N. Br. Zeitung.

Jahrgang 11. Nummer 34.

Freitag den 17. Juli 1863.

Das Abonnement auf die N. B. Zeitung ist [illegible]jährlicher, $2 in halbjährlicher u. s. w[illegible]lung.

[illegible]eigen 25 Cents die Zeile. Für verlorene [illegible]älfte.

[illegible] ersuchen die Herren, die mit uns in [illegible]stehen, uns keine Noten aus anderen [illegible]s Comal County zu senden.

[illegible]ir sind autorisirt Gen. T. J. Cham[illegible] Candidaten für das Amt des Gouver[illegible] Texas anzuzeigen.

[illegible]ir sind autorisirt Herrn F. S. Stockdale [illegible]dat für das Amt des Lieutenant-Governor [illegible]gustwahl anzuzeigen.

[illegible]ir sind autorisirt Hon. Erastus Reed [illegible] Candidaten zur Wiedererwählung für Sena[illegible] Districts anzuzeigen, welcher aus folgenden [illegible] besteht. Blanco, Comal, Atascosa, Bandera [illegible]ball, Gillespie, Llano, San Saba, Medi[illegible], McCulloch, Concho, Mason, Maverick, [illegible]ard, Kimball, Dawson, Edwards, Kinny, [illegible].

[illegible]ir sind autorisirt Herrn A. O. Cooley als [illegible] für Senator anzuzeigen um den 31 senato[illegible]ict zu vertreten, welcher aus den Counties [illegible]omal, Atascosa, Bandera, Kerr, Kendall, [illegible]lano, San Saba, Medina, Uvalde, McCul[illegible], Mason, Maverick, Menard, Frio, Kim[illegible], Dawson, Edwards und Zavala besteht.

[illegible]ir sind autorisirt Hon. J. A. Wilcox als [illegible] zur Wiedererwählung für den 1. District [illegible] der Conföderirten Staaten bei der nächwahl anzuzeigen.

Der Neu Yorker Herald vom 30. v.

[illegible]zen genommen hat der Süden bei seiner de[illegible]ellung dieselbe Stärke wie der Norden in [illegible]zuge. Pemberton ist nach den letzten Nach[illegible] Stande 10 bis 14 Tage in seiner Festung [illegible]ern, bis Johnston mit seiner Armee die Be[illegible] aufhebt und Grant eine Schlacht liefert. [illegible]rhält schnell Verstärkungen von allen Sei[illegible] Canton, einem Centralpunkte an der Eisen[illegible]nt wird gleichfalls verstärkt, seine Verstär[illegible] theils den Mississippi herunter und landet [illegible] Bluff, an dem linken Flügel des Feindes [illegible]den Mississippi herauf und landet bei War[illegible] dem rechten Flügel des Feindes [illegible]ge beschränkt sich demnach darauf, welche [illegible] Armeen am schnellsten verstärkt wird, und [illegible]ie der Festung oder Grants Tactic bei dem [illegible]den Kampfe größer ist. Die Rebellen dürfen [illegible]rlust von Vicksburg nicht zugeben, wenn sie [illegible]legreiche Armee von Chattanooga dort zu[illegible]en, so würde es für uns leicht sein Tennes[illegible]ern. Johnston würde nur dadurch davon [illegible], Rosenkranz einen heftigen Schlag zu ver[illegible]ren, [illegible] Grant bei Port Gibson landete und Vicks[illegible]burg im Rücken angriff. Lee, welcher große Verstär[illegible]ungen erhalten hat, ist im Begriff in Pennsylvanien [illegible] und Stuart ist mit 15,000 Mann Ca[illegible]vallerie [illegible] dem Rappahannock. Was ist ihre Be[illegible]stimmung? [illegible]ber Hooker, dessen Armee doppelt so groß [illegible] Lees, muß zuerst geschlagen werden.

[illegible]ter und scharfsinniger Kopf zu Richmond [illegible] die Bewegungen auf dem südlichen Schach[illegible] in diesem Kriege zu leiten. Was für ein Kopf [illegible] Gegenbewegungen in Washington?

[illegible]gende Auszüge aus zwei Briefen eines [illegible]nahrheitsliebenden Mannes in Wauls Legion [illegible] Galv. News entnommen. Sie geben eine [illegible] Anschauung des mörderischen Kampfes bei Vicksburg:

„[illegible], Miss. 9. Juni 1863. Liebe Schwester, — — [illegible]ürlich willst Du alle Neuigkeiten wissen und [illegible] Vicksburg heraus kam. Ich kam hierher mit Depeschen an General Johnston. Es hielt sehr schwer, [illegible]ige Leute zu diesem Auftrage zu bekommen und deshalb unternahm ich mit zwei Cameraden dieses Gefahr. Indem wir durch die Federalen Linien uns durchstahlen wurde der eine meiner Cameraden getödtet und der andere verwundet. Die Federalen feuerten 21 Schüsse gegen uns, ich aber wurde nicht einmal verletzt. Ich befand mich nun in einem [illegible]mpfe, ohne einen Weg und ohne etwas zu essen, aber mit Hülfe Gottes kam ich hindurch in drei und einem halben Tage und dem Verhungern nahe. Es würde zu weit führen Dir alle die Einzelheiten dieses Unternehmens zu beschreiben."

„In Vicksburg focht ich 8 Tage ohne Aufhören. Die Anzahl der Yankees, die wir in diesen 8 Tagen tödteten, war so groß, daß ich zwei Meilen weit über Leichen marschiren konnte. An manchen Stellen lagen die Todten 3 Mann hoch, Verwundete und Sterbende [illegible]. So viel ich abschätzen konnte, tödteten wir 15,000. Außer diesen hat die Armee der Yankees noch viele Vermißte, die zu Hunderten desertirten."

„Gen. Grant hat Spitäler für 30,000 Verwundete errichten lassen und sein Verlust muß demnach 45,000 Mann betragen. Unser Verlust war 500 Mann in Getödteten und Verwundeten" (Nun folgt eine Liste von gefallenen Texanern in Wauls Legion.)

„Wir eroberten eine ungeheure Menge von Gewehren, die ganz Vicksburg zerstreut sind. Im Rücken des Feindes haben wir eine andere große Armee stehen, die Gen. Johnston commandirt und die Grant vernichten wird, oder ich müßte mich sehr irren. Ich sage Dir, die Yankees werden Vicksburg nie erobern, wir schlagen sie in jeden Fall. Hier haben wir 100,000 M. Truppen und empfangen fortwährend noch Verstärkungen."

[illegible]m andern Briefe vom 11. Juni, desselben [illegible], an seine Mutter, ist die Beschreibung des [illegible]ffs von Grant auf Vicksburg, den 17. [illegible]alten. Wir entnehmen demselben Folgen-

[illegible]tten unsere Stellung eingenommen. Todes[illegible]de. Von einem Yankee konnte man nichts [illegible] sahen wir indeß Staubwolken aufsteigen [illegible]men uns die Yankees zu Gesicht und eine [illegible] Bombe wurde ihnen zur Warnung entgegen [illegible], während unsere Musikbande die Bonnie Blue Flag, Dixie etc. aufspielte und drei Hurrahs unserer kleinen heroischen Truppe erschallten. Während dieser Zeit hatte der Feind auf den verschiedenen Hügeln Position gefaßt und eine ernsthafte Kanonade nahm ihren Anfang. Dieß war ungefähr um 8 Uhr Vormittags und hielt bis 11 Uhr Vormittags an, wo die Yankees einen allgemeinen Angriff auf unseren ganzen linken Flügel machten. Unser Kleingewehrfeuer fing nun an zu donnern und das nächste war, daß die Yankees retirirten und wir sie mit Geschrei verfolgten. Dann kamen die Yankees mit großer Verstärkung und Geschrei zurück und wieder sendeten unsere Büchsen ihre tödlichen Geschosse in ihre Reihen, die Yankees retirirten und wir verfolgten sie. So machten die Yankees achtmal einen Angriff auf unsere Schanzen und wurden eben so oft mit erschrecklichem Verluste zurückgeschlagen. Sie kamen in Colonnen, die 18 Mann hoch und eine Meile lang waren, aber trotz aller ihrer Anstrengungen konnten sie nicht in unsere Werke kommen."

„In Folge dieser Anstrengung begnügten sie sich für die nächsten Tage mit grossen Plänklergefechten. Aber am Freitage machten sie gegen alle unsere Linien einen Angriff und an der Wasserseite mit ihren Kanonenbooten, wurden aber an allen Seiten zurückgetrieben. Ich bin nicht im Stande die Ereignisse dieses Tages zu beschreiben. Solch einen furchtbaren Anblick von Todten und Sterbenden, solch eine Scene von Leiden hoffe ich nie wieder zu sehen. Ich ging hinaus unter die Todten, um mir ein Gewehr zu suchen und konnte schwer von dort wieder hinwegkommen, so erbärmlich baten mich die armen Verwundeten um Wasser und daß man sie vom Schlachtfelde hinwegnehmen möge. Mein Herz blutete, theure Mutter, ich hätte gern Alles thun mögen, um diese Leiden zu mildern und ich konnte beinahe gar nichts thun für so viele Tausende die mit dem Tode kämpften. Ich fürchte noch alle meine besseren Gefühle zu verlieren indem ich mit so schrecklichen Scenen vertraut werde. Anfangs war ich durch solche Anblicke für den Dienst unfähig, und jetzt kann ich essen und schlafen, wenn Todte rings um mich liegen und keine 30 Schritte von mir Hunderte von Verwundeten nach Wasser schreien. O Gott! Was für eine schreckliche Sache ist doch der Krieg."

„Hier werde ich mit der größten Freundlichkeit von Allen behandelt und sie rechnen mir es hoch an, daß ich mich durch die Blokade von Vicksburg durchgeschlichen habe. Die Ladies laden mich in ihre Häuser ein und fragen mich viel. Eine Lady fragte den Gen. Walker wo ich her sei. Er sagte von Texas, worauf sie erwiderte: Ich hätte mein Leben verwetten wollen, daß Niemand als ein Texaner dieß gewagt hat. Ich bin jetzt in Gen. Johnstons Hauptquartier und hoffe in einigen Tagen wieder in Vicksburg zu sein."

An einer andern Stelle des Briefes sagt der Schreiber:

„Gen. Kirby Smith hat den Yankees die Communication zwischen Grants Armee und Memphis abgeschnitten. — Gen. Walker und Loring rücken gegen Snyders Bluff vor. Gen. Breckenridge und ein anderer General gehen auf der Big Black Eisenbahn nach Vicksburg zu. Zwei andere Divisionen gehen auf dieser Seite des Mississippi, während die Generale Smith und Price auf der andern Seite des Mississippi nach Vicksburg zu rücken. In allem sind es 6 Divisionen von ungefähr — Mann jede und außerdem haben wir in Vicksburg — Mann. J. M. S.

Vicksburg. Zu Alexandria in Louisiana kamen am 10. July wiedersprechende Nachrichten über die Uebergabe von Vicksburg an, welche am 3. oder 4. Juli stattgefunden haben soll. Diese Nachrichten wurden angeblich durch mehrere bei der Uebergabe paroline Gefangne überbracht.

Richmond 7. July. Nach den letzten Nachrichten von Martinsburg (in Pennsylvanien) wurde der Feind geschlagen und wir machten 40,000 Gefangne. Es war dieß eine der blutigsten Schlachten des Krieges. Unser Verlust war groß. Gen. Hill in unserm Centrum zog sich zurück, der Feind glaubte er retirire Gen. Ewell und Longstreet drangen mit unserem linken und rechten Flügel vor und nahmen den Feind in die Mitte, der nun eine vollständige Niederlage erlitt.

Der N. Y. Herald vom 26. sagt, daß der Feind gegen Harrisburg die Hauptstadt von Pennsylvanien vorrücke. Ueber 10,000 Mann arbeiten an der Befestigung von Harrisburg. Die Pennsylvanier fliehen mit ihren Pferden und Rindvieherden vor den Rebellen.

Englische Ingenieure vermessen eine Eisenbahnstraße durch Centralamerika, und die Durchstechung des Isthmus schreitet einer baldigen Vollendung entgegen.

Die Kanonenbootflotte von Mobile bombardirt Fort Jackson unterhalb Neu Orleans.

Camp Bisland 10. Juni (Mittheilung aus einer Privatcorrespondenz) Wir liegen jetzt nicht weit von unserem ersten Schlachtfelde, nemlich 7 Meilen von Berwicks Bay an der Bayou Teche. Die Yankees sind auf der Andern Seite des der Bay und unsere Vorposten sind jetzt wieder so weit vorgeschoben wie vor der Schlacht.

Lieben Freunde, ihr könnt Euch keinen Begriff davon machen, wie die Yankees hier gehaust haben. Außerdem was sie zerstört haben, sollen sie für ungefähr 40,000,000 Eigenthum mitgenommen haben. An verschiedenen Stellen kann man 6 Meilen weit keine Fenz mehr sehen, besonders bei Opelousas. Hier haben sie außerdem viele kleine Negerkinder in die Brunnen geworfen und die erwachsenen Neger mitgenommen. Sie haben nicht nur alle Wagen und alles Vieh mit fortgetrieben, sondern haben die Leute auch nach gezwungen ihr Gold und Silber herauszugeben und haben nicht danach gefragt, ob es Unionsleute oder Secessionisten waren, die sie beraubten. Die Leute hier in Louisiana konnten uns erst nicht leiden und viele sagten, sie wollten lieber Yankees haben, als uns. Jetzt sagen sie nicht mehr so, sondern rufen Hurrah, wenn die Texaner kommen. Früher wollen sie ihren Negern nicht erlauben, uns Wasser zu bringen und jetzt stehen alle Mädchen in den Straßen in dem Staub und jede will die erste sein, die uns Wasser reicht.

Ich wünschte, die Yankees wären einmal 8 Tage in Texas und setzten die Leute zurecht, dann solltet ihr einmal sehen, wie die Unionsleute so südlich gesinnt würden.

Gen. Banks hat eine Schlacht bei Port Hudson gehabt und viele Leute verloren. Etwas Bestimmtes haben wir nicht erfahren. Wahrscheinlich wird er noch einmal schlagen; unsere Truppen am Red River erwarten ihn.

Unsere Macht besteht hier aus Cavallerie, nämlich aus dem 1. 5. und 7. Tex. Reg. 8 Regiment (Bayors), Walkers Bataillon, Arizona Bataillon, 2. Louisiana Regiment, der Valverde Batterie und einer anderen Batterie, Colonell Green ist Commandeur.

Louisiana. Am 26. Juni griff der Feind zu Kesselaer Station und bei Thibodeaux an. Gen. Green griff dreimal eine Batterie an und nahm sie beim dritten Angriff. Unser Verlust übersteigt 230 Mann, meist von Sibleys Brigade.

Neueste Nachrichten. Vicksburg ist genommen. Es wurde ausgehungert. Johnstons Macht war zu schwach er hatte nur 40,000 Mann, während Grant vieimal so viel hatte und seine Verschanzungen so stark waren, wie die von Vicksburg. Port Hudson ist gleichfalls übergeben.

Memphis soll von unseren Streitkräften und Washington durch Lee erobert sein.

Bei dem Angriff auf Donaldsonville in Louisiana, welches beim vierten Sturm genommen wurde, fielen viele unserer Offiziere. Vom 3. Regiment der Arizonabrigade fielen alle Stabsoffiziere und Capitäne, oder wurden verwundet und das Regiment wird jetzt von einem Lieutenant commandirt. Major Hoffmann vom 7. Regiment wurde schwer verwundet.

Texas.

San Antonio 9. Juli. Die Semi Weekly News erfährt, daß westlich von San Antonio eine große Menge Schlachtvieh von Mexikanern gekauft und über den Rio Grande getrieben werden, und hält dafür, daß unser Congreß ein Gesetz erlassen solle welches dieß verbietet, da die Viehzüchter von der Conscription befreit wurden, weil man glaubte, daß sie so mehr, wie in der Armee nützen würden, daß sie aber grade durch diese Ausfuhr der Conföderation schadeten statt zu nützen.

Letzten Montag wurde ein Mann von Atascosa County, B. Franks durch einen Mob vor dem Hause des Priesters gehängt. Frank hatte es vor kurzem in Gesellschaft zweier Nachbarn versucht, drei Mexikaner die mit baarem Gelde in das Land gekommen waren, um Vieh zu kaufen, zu ermorden und zu berauben. Die Amerikaner tödteten einen Mexikaner verwundeten einen zweiten und raubten das Geld. Frank wurde von einigen seiner Nachbarn verhaftet und nach der Stadt gebracht, wo er verhört und nach dem Gefängniß abgeführt wurde. Auf dem Wege wurde er von dem Mob ergriffen und aufgehängt. Er soll vorher seine Schuld eingestanden haben. Es wurde gesagt und man glaubt es, daß seine beiden Mitschuldigen auf dieselbe summarische Weise bestraft wurden. Man glaubt ziemlich allgemein, daß Franks und seine Genossen auch die Mad. Hobby und ihre zwei Töchter vor ungefähr — Jahren ermordet haben. Franks wohnte damals nur 3 Meilen von Mad. Hobby.

Letzten Dienstag hielt Dr. Holland vor dem Menger Hotel vor einer großen Versammlung von Bürgern eine Rede über den Krieg und die Zustände unseres Landes. Der Herald sagt: Herr Holland ist ein sehr fähiger Mann, welcher eine umfassende Kunde unserer Angelegenheiten hat und durch und durch ein Patriot ist. Er ist ein alter Texaner ein deutscher von Geburt, ein tiefer Denker und ein furchtloser Vertheidiger seiner Ansichten. Beim Anfange der Krieges war er in England. Sogleich ergriff er Partei für den Süden und trug viel dazu bei die öffentliche Meinung in Europa auf den richtigen Weg zu bringen, wo man im Anfange sehr stark zu Gunsten des Nordens war

In seiner Rede zeigte Dr. Holland daß der Süden das Recht hatte aus der Union auszutreten. Er las einen Auszug aus einer Rede von John Quincy Adams, des Abolitionisten von 1829 vor, die er in einer öffentlichen Bibliothek in England gefunden hatte, und in dieser Rede vertheidigt Adams unwiderleglich das Recht eines jeden Staates, sich aus der Union zurückzuziehen, sobald er mit seinem Zustand in derselben nicht mehr zufrieden ist. Herr Adams war einer der fähigsten Advocaten wie Politiker von Neu-England und bis zu seinem Tode wurden seine Meinungen wie Glaubensartikel von allen Abolitionisten angesehen. Er glaubte und lehrte, daß Secession das richtige Rechtsmittel sei, das allen Staaten zustehe gegen Unrecht, welches ihnen von dem General-Gouvernement zugefügt wird. Seinen abolitionistischen Nachfolgern wäre es gelungen die Zügel der Regierung in die Hände zu bekommen und sie wähnten, daß sie Staaten zwingen könnten Unrecht und Gewaltthaten zu ertragen und doch in der Union zu bleiben. Hierdurch hätten sie diesen schändlichen Krieg verursacht, welcher das Land verwüste und ihre Regierung bei allen Nationen verächtlich gemacht habe.

Der Doctor hegte die Meinung, daß der Krieg bald vorüber sein werde und daß unsere junge Republik, wenn sie sich erst einmal von den Betrügereien und Netzen der Nordens freigemacht habe und von den auswärtigen Mächten als ein souveräner Staat anerkannt sei, eine Laufbahn von Glück und Größe antreten werde, die ihres Gleichen nicht in der Geschichte habe. Er untersuchte dann unsere Staatsschuldfrage und führte viele Ursachen an, die es glaubhaft machten, daß jeder Cent unserer Schuld, die wir während des Krieges gemacht haben treulich bezahlt werden wird. Er sagte, daß ein ritterliches Volk, das sein Leben, seine Habe und seine heilige Ehre verpfändet habe, um seine Unabhängigkeit zu erringen, und das so freigebig Leben und Habe in dem großen Kampfe geopfert habe, um seinem Gelübde treu zu bleiben, niemals daran denken würde seine Ehre zu beflecken, die ihm heiliger sei als Leben und Eigenthum, indem es ehrlos verweigere die Schuld zu bezahlen, die es während seines ruhmreichen Kampfes für Unabhängigkeit eingegangen sei.

Nach dieser englischen Rede hielt der Doctor für den deutschen Theil des Publikums eine deutsche Rede.

Admiral Dahlgreen, der Erfinder der Dahlgreen Kanonen, hat einen Bruder in Texas.

Galveston 6. July (Corr. Auszug.) Unsere, Boses, Compagnie ist jetzt hier stationirt. — Von Brownsville nach Alleytown war der Weg derart mit Baumwollwagen belebt, daß man häufig auf eine Strecke von 10 Meilen 100 derselben zählen konnte. Brownsville könnte recht gut von den Behörden als eine Art militärischen Fegefeuers benutzt werden, denn sollte der Staat, wenn er der Stimmung und Ausdauer seiner Truppen nicht recht sicher ist, dieselben, ehe er sie anderswo verwendet, erst längs des Rio Grande stationiren, und zwar im Sommer, so kann er dieselben dann mit der größten Zuversicht nach irgend einem Theil der Conföderation schicken, denn nicht nur steht dem politisch Fieberkranken ein schöner Weg offen, durch Uebergang über den Rio Grande sich einer Heilcur zu unterwerfen, sondern dem körperlich Leidenden und Schwächling wird in den Hospitälern sehr bald gezeigt, ob er fähig ist, den Strapazen eines Feldzuges unter dem Einfluß der sengenden Strahlen einer südlichen Sonne zu ertragen und folglich müssen die Truppen aus einer solchen Station geläutert und gereinigt hervorgehen. Eines muß den deutschen Beobachter bei den vielen Fällen von Desertion die am Rio Grande vorfielen, angenehm berühren, und das ist: daß die Masse der von dort Desertirten fast ausschließlich aus Deutschen besteht, ein Umstand, der um so bedauernswerther ist, als er einen der Hauptbeweggründe, dem zu Liebe Massen von Deutschen eine ruhige, friedlich glückliche Heimath dem unstäten mit Entbehrungen und Beschwerden jeglicher Art verbundenen Soldatenleben opferten, zu Schande macht. Es ist unbegreiflich wie eben jetzt noch Leute sein können, die in einer Unterjochung seitens der Yankees ihr Heil zu finden glauben. Es scheint als nähmen sie an, daß in einem solchen Fall eine große Hängjury Alles hänge, was sich unterstanden hat, Secessionist zu sein, und sie als orthodoxe Unionisten tragen dann eine Yankee Anerkennung davon; Man hört und sieht sogar schon in den Zeitungen, wie auf die Stimmung und das Gebahren der Deutschen bei dieser großen Bewegung ein sehr wachsames Auge gerichtet ist, wie der Correspondent des Houston Telegraph hervorhebt, daß nach der Gefangennahme des 6 Texas Regiments bei Arkansas Post nur eine Comp., ausschließlich aus Deutschen bestehend, und in der Gegend von Seguin und Victoria her übergegangen sei und den Föderalen den Eid der Treue geschworen habe. In den Richmonder Zeitungen wird schon die Naturalisationsfrage aufgenommen, und es wird nothwendig sein, daß bei der in kurzem stattfindenden Staatswahl für unser County ein Repräsentant erwählt werde, der die Schwierigkeit unserer Lage erkennt und mit Ruhe und Würde zur richtigen Zeit ein richtiges Wort für uns zu sprechen hat. Galveston ist wirklich eine recht schmucke Stadt, geziert durch schöne geschmackvoll gebaute Häuser, von denen aber gar viele bei dem letzten Bombardement mitgenommen sind. Die Straßen sind aber öde und überall mit hohem Unkraut bewachsen.

Der Gesundheitszustand der hier stationirten Truppen ist ein sehr guter und Mr. Yauker hat die Güte, uns durch seine Blokade wahrscheinlich das gelbe Fieber vom Halse zu halten.

Lokales. Den 12. Nachmittags war die ganze Atmosphäre mit einem Dunst erfüllt der sich immer mehr verdichtete, so daß am 13. und 14. die Sonne nur als strahlenlose Scheibe erschein und die einzelnen auf dem Boden erleuchteten Stellen einen röthlichen Schein hatten. Wir sind geneigt die ganze Erscheinung für die Folge eines großen Waldbrandes zu halten.

Der an den Comalquellen zu errichtende Salpeterfabrik des Herrn W. Sekatz fehlen nur noch die von dem Gouvernement zu liefernden Kessel um sofort ihre Thätigkeit zu beginnen.

Wir machen Diejenigen unserer Leser, welche im Besitze von Conföderirten Papiergeld sind, darauf aufmerksam, daß der 31. Juli der letzte Termin ist, an welchem dasselbe gegen 7 procentige Obligationen umgetauscht werden kann. Vom 1. August an werden nur 4 procentige Obligationen für alles bisher hier im Umlauf befindliche Conföderirte Papiergeld gegeben.

Dem Vernehmen nach sind in der letzten Zeit nicht unbeträchtliche Summen auch aus unserem County zur Verwandlung in Obligationen eingezahlt worden.

Anzeigen.

Hauptquartier 31. Brigade Texas Staatstruppen
Neu-Braunfels den 16. July 1863.

Die ärztlichen Atteste der in Comal County zum Dienste gelosten Miliz Leute sind mir bis spätestens den 25. dieses Monats zur Genehmigung vorzulegen. Atteste aus den übrigen Counties meines Districts werden bis Ende dieses Monats entgegengenommen.

Robert Pechem,
Brig. Genl. 31. Brigade T. S. T.

Ein sehr kleines schwarzes Hündchen, weiblichen Geschlechts, ist verloren worden. Der Ueberbringer erhält 5 Dollar Belohnung von

Frau Carl Conrad,
Trübers Haus, Seguinstraße.

$10 Belohnung

für eine am letzten Sonntage verlorene Brieftasche, enthaltend $50—60 Conföderirtes Geld, einen Militärreischein für Carl Schäfer und eine Actie der S. A. Aid Society. Der redliche Finder wird ersucht, diese Brieftasche bei Johannes Müller abzugeben.

Soeben erhalten:

30 Dutzend grobe und feine Kämme, 200 Dutzend weißes Rollen-Nähgarn, 20 Pfund Zwirn, 10 Pfund Schuhmachergarn, 150 wollene Hüte, Nähnadeln, Stecknadeln, Stopfnadeln, 36 Dutzend feine Taschenmesser, Stärke, Indigo, Kaffee, Tabak ꝛc.

Gustav Conrads.

Gegenseitige Hulfsgesellschaft von Comal County.

Vorräthig: Kaffee, Zucker, Näh- und Stecknadeln, Leinengarn ꝛc., Copperas, Blättertabak, Rübsamen, Matches, Pfeffer, Saleratus.

Vom heutigen Tage an werden außer den einheimischen Noten nur Noten von den Counties Travis, Hays, Bastrop, Guadalupe und Bexar von $1 und weniger und auch diese nur zur Ausgleichung in Zahlung genommen.

Neu Braunfels, 17. Juli 1863.

Stuve, Secretär.

In Folge eines Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung werden die bisherigen Actionäre der N. Br. Fleischlieferungs-Gesellschaft, sowie alle Diejenigen, welche bis dahin derselben beigetreten sind, zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf Sonntag den 19. Juli Nachmittags 3 Uhr im Hause des Herrn G. Sacherer eingeladen, um über eine Modification der Statuten und sonstige von denselben zu stellende Anträge zu berathen.

Actienzeichnungen werden fortwährend bei Herrn Jacob Schmitz und dem Unterzeichneten angenommen.

Neu-Braunfels, 13. Juli 1863.

Stuve, Secretär.

NOTICE.

Letters of administration on the estate of Napoleon B. Dimmitt dec'd having been granted to the undersigned. by the Hon. County Court of Guadalupe County, Texas, on the 3rd day of June A. D. 1863. All persons having claims against said estate are hereby required to present them within the time prescribed by law.

Given under my hand on this 6th day of July A. D. 1863.

39 HENRY MANEY, Adm'r.

Anzeige.

Der Unterzeichnete erbietet sich, Gelder welche in Obligationen der Conföderirten Staaten angelegt werden sollen, an den Depositor zu befördern, und den Einzahlern, welche vorläufig eine Interimsquittung erhalten, nach Ankunft der Obligationen dieselben zu besorgen.

Neu-Braunfels, den 8. Juli 1863.

Stuve.

Die Besetzung der vereinigten Aemter des Stadt-Marshalls Marktmeisters und Schatzmeisters und des Amtes des Rekorders fürs nächste Jahr wird Montag den 20. Juli d. J. statt finden. Bewerber haben sich bis dahin bei dem Stadtrath zu melden. Neu-Braunfels den 6. Juli A. D. 1863.

Hermann Seele, Mayor of
33 the City of New-Braunfels.

$15 in Silber Belohnung.

Zwei hellbraune Mähren, eine hat einen Bleß und einen weißen Hinterfuß; 2 schwarzbraune Mähren, eine davon hat einen Bleß; ein Rothschimmel-Hengst, beide Hinterbeine sind weiß bis über dcks Sprunggelenk und hat einen Bleß; 3 braune Fohlen, 2 haben einen Bleß und eins hat weiße Hinterbeine, sind mir am 23. Juni entlaufen. Alle diese Pferde sind spanische, haben als Brand auf dem linken Vorderblatt zwei schräg über einander stehende 7 und ein umgekehrtes K, P und L (verbunden), außer 2 Fohlen. Wer mir wieder zum Besitz dieser Pferde verhilft, erhält obige Belohnung.

Carl Kopplin,
8 Meilen von Neu-Braunfels
36 in der Nähe von F. Förster.

Für Conföderirtes oder auch hartes Geld aus der Hand zu verkaufen.

1. Circa 50 Acker cultivirtes und eingefenztes Land, theilweis mit einer lebenden Hecke, an der Wasserstraße zwischen der untern San Antonio Road und Friederich Bogt, circa 2 Meilen von der Stadt.

2. Circa 30 Acker eingefenztes Land auf dem Vereinsberge.

3. 9 Acker ungefenztes Land auf dem Vereinsberge.

4. Ein wohleingerichtetes Wohnhaus auf dem Vereinsberge mit eingefenzten Stadtlots.

5. Zwei Stadtlots mit Obstbäumen und einem alten Wohnhause hinter Dr. Remers Wohnung gelegen.

33 J. Schmitz, Guadalupe Hotel.

$25 Belohnung.

Aus dem Pasture des Unterschriebenen lief ein eisengrauer Hengst weg, derselbe ist 3 Jahr alt, 15 Hand hoch, S K an der linken Schulter gebrannt und gezogen von W. D. Mews an Sulphur Spring. Wer mir zu diesem Pferde verhilft erhält obige Belohnung.

35 W. Rittberg, Comal Ranch Comal Co.

Wahlanzeige.

Staat Texas. } In Gemäßheit einer am 12. v.
County Comal. } M. vom Gouverneur erlassenen Proclamation wird hiermit auf Montag den 3. August d. J. eine Wahl für nachgehends aufgeführte Beamte angeordnet:

Für Gouverneur und Lieutenant-Gouverneur, für einen General-Staatsanwalt, für einen Commissioner des General-Landamtes, für ein Congreßmitglied, für einen Senator, für einen Repräsentanten und in Bezug auf die vorgeschlagene Veränderung der Constitution. Bei der Abstimmung über letztere müssen die Namen der Stimmgeber mit einberichtet werden.

Die Stimmkasten werden während der gesetzlichen Stunden an folgenden Plätzen offen sein:

Bezirk.	Wahlplatz.	Vorsitzer.
Nr. 1.	Courthaus	R. du Menil.
Nr. 2.	K. Thieles Haus	Karl Thiele.
Nr. 3.	Schulhaus, Comalstadt	Fr. A. Lürsen.
Nr. 4.	Schulhaus, 4 M. Creek	Valentin Fey.
Nr. 5.	Kopplins Haus,	C. Kopplin.
Nr. 6.	Schulhaus,	A. Ph. Wagner.
Nr. 7.	Hornes Haus	Valentin Horne.
Nr. 8.	M. Heimers Haus,	Michael Heimer.
Nr. 9.	Sattlers Haus	F. Sattler.
Nr. 10.	Neuses Haus,	C. Neuse.

Die Herren Vorsitzer sind ersucht, ihre in vorgeschriebener Form abgefaßten, versiegelten Berichte innerhalb 10 Tagen nach gehaltener Wahl an Unterzeichneten oder an den County Clerk einzusendet.

Neu-Braunfels am 3. Juli 1863.

(L. S.) H. Heffter, Chief Justice
Comal County.

ELECTION-NOTICE.

THE STATE OF TEXAS, } Pursuant to a
County of Comal. } proclamation of the Governor, dated Austin 12th of June a. c. and by virtue of the authority vested in me by law, I the undersigned direct that an election be held at all the election polls of this County on the first Monday, 3rd of August next for the following named officers, to wit

For Governor and Lieutenant Governor; for Attorney General; for Commissioner of the General Land Office; for a member of Congress (1st District); for a State Senator (31st District); for a Representative in the Legislature, and also for taking the vote upon the proposed amendment of the Constitution.

The polls will be open during legal hours at the following places.

Pre't	Poll	Pres'g Off.
No. 1	Courthouse	R. du Menil.
2	Ch. Thiele's house	Carl Thiele.
3	School house Comal town	F. A. Luersen.
4	„ „ Comal creek	Valentin Fey.
5	Kopplin's house	Ch. Kopplin.
6	School house	A. Ph. Wagner.
7	Horne's house	Val. Horne.
8	Heimer's house	Mich Heimer
9	Sattler's house	F. Sattler.
10	Neuse's house	Chas. Neuse.

The presiding officers of the several precincts will make due returns within ten days after the day of election to the undersigned or to the Clerk of the County Court as the law directs and send in the names of all who vote for or against the proposed amendment of the Constitution.

New Braunfels July 3rd 1863.

(L. S.) H. HEFFTER, Chief Justice
33 of Comal Co.

NOTICE.

Letters of administration on the estate of John Kirk dec'd having been granted to the undersigned at the June term 1863 of Guadalupe County Court. All persons having claims against said estate are required to present the same within the time prescribed by law.

3rd July 1863.

MARGARET KIRK,
38 Adm'x of Jno Kirk dec'd.

Impfen.

Jeden Dienstag Morgens um 8 Uhr impfe ich in meinem Hause.

Neu-Braunfels, den 17. Juni 1863.

35 Dr. Th. Köster.

AR — Pferde- u. Mule-Brand
CB — Vieh-Brand.

Mark: das linke Ohr zweimal geschlitzt.

44 G. Appmann, Demijohn Bend.

AF — Viehbrand von Friedrich Förster, 7 Meilen von Neu-Braunfels, an der Friedrichsburger Route.

Auf der linken Hüfte. — Mark:

3

GP

Pferde- und Viehbrand auf der rechten Seite

Ohrenmark: Beide Spitzen abgeschnitten.

24 Georg Pfeuffer.